

Methodenblatt

Name:

Klasse / Kurs:

Fach:

Datum:

Version 2 – RiRi2004/13-

Anzahl der Seiten: 1

Methode: **Rollenspiel**

Einsatz und Zweck der Methode	In Rollenspielen wird spielerisch Realität simuliert. Es wird zur Probe, d.h. ohne Folgen für die Realität, gehandelt. Die Beobachtungsfähigkeit soll entwickelt werden, die Spielenden und die Zuschauer werden sensibilisiert, Konflikte und Probleme werden dargestellt und analysiert sowie bewusst gemacht, neue Verhaltensweisen können erprobt werden.
Handlungsphasen	Informieren, Ausführen
Verlauf	<p>Aufwärmphase</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neugier wecken, Problem stellen, Erfahrungen ansprechen, betroffen machen, Rahmen vorgeben, Stellungnahme provozieren, Spontanreaktionen erzielen • Rollenanalyse • Rollen beschreiben, Rollen markieren, Rollen üben: Gestik, Mimik, Sprache usw., Kernsätze erarbeiten, Verlauf fixieren <p>Spielphase</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rollenzuteilung: Spielrollen, Beobachterrollen, Publikum • Spiel: SpielerInnen nehmen die Rolle an, erleben die Situation und reagieren auf die anderen <p>Reflexionsphase</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spielkritik: Akteure geben Stellungnahme ab (Kommentare der anderen sind hier nicht erlaubt), BeobachterInnen berichten anschließend, und zum Schluss werden der gespielten Rollen bewertet • Evtl. wird das Rollenspiel in anderer Besetzung wiederholt. • Transfer: Bewusstwerdung, Reflexion und Infragestellung der im Rollenspiel getroffenen Entscheidungen und Handlungsweisen
mögliche Gefahr	Beim Rollenspiel besteht die Gefahr einer zu starken Persiflage (sich durch Übertreibung über jemanden lustig machen, ihn verspotten). Deshalb muss vorher überlegt werden, ob vor dem „Überdrehen“ gewarnt werden soll. Eine Beratung in Kleingruppen über das Ausfüllen der Rolle und über Verhaltensstrategien kann sinnvoll sein.
Rollenkarten	Auf einer Karte wird nur die Rolle einer einzelnen Person beschrieben. Sie können Informationen über den Namen, den Beruf, Alter, Familienstand, Kinder, Geburtsland, ausführliche biografische Angaben (kurzer Lebenslauf), Informationen zum Kontext der Rolle und über Ansichten und Meinungen enthalten.
Materialien	Text mit Situationsbeschreibung, Rollenkarten (evtl. standardisierte von verschiedenen Verlagen), Beobachtungsbögen, evtl. Utensilien für die Rolle
Anwendungsbeispiele	<ul style="list-style-type: none"> • Gespräche (Verkaufsgespräche, Mitarbeitergespräche u. ä.) • Wie reagieren Familienmitglieder auf <ul style="list-style-type: none"> ○ Essensverweigerung ○ Einhalten einer speziellen Kostform, z.B. Vegetarismus • Üben einer mündlichen Prüfung